

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XXIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

hand Bileam sein Schwert in der Hand
 hette / ich wolt dich er-
 schlagen / vnd dir würgen. Die Eselin sprach
 zu Bileam: Bin ich nicht
 dir gewesen / dein Eselin / darauß du ge-
 ritten hast / zu deiner zeit
 sagstest du mir: bis auff diesen tag / hab
 ich dich also zu thun / Er sprach:
 Mein. Da öffnete der
 HERR Bileam die augen /
 die Eselin sah / daß er den Engel des Her-
 ren sahe im Wege stehen /
 vnd ein bloß Schwert in
 seiner Hand / vnd neiget
 sich auß / vnd küßet sich mit seinem
 Angesicht. Vnd der Engel
 sprach zu Bileam: Warum hast du deine
 Eselin geschlagen nun drei
 mal: Sihe / ich bin außge-
 gangen / daß ich dir wider-
 stehen wille / denn der Weg ist
 mir verkehret. Vnd die
 Eselin hat mich geses-
 het / vnd mir drei mal ge-
 wichen / Sonst wo sie nicht
 für mich gewichen hette / so
 wolt ich dich auch jetzt er-
 schlagen / vnd die Eselin
 lebendig behalten haben.
 Da sprach Bileam zu dem
 Engel des HERRN: Ich
 hab gesündigt / denn ich
 hab nicht gewußt / daß du
 mir entgegen stundest im
 Wege / Vnd nun so dich
 nicht geschütet / will ich wider
 umkehren. Der Engel des
 HERRN sprach zu ihm:
 Geh hin mit den Män-
 nern / Aber nichts anders /
 denn was ich zu dir sagen
 werde / solt du reden. Also
 zog Bileam mit den Für-
 sten Balak. Da Balak ho-
 rte / daß Bileam kam / zog
 er auß ihm entgegen in die
 wege.

Stat der Moabiter / die da
 ligt an der Grenze Arnons
 welcher ist an der eusse-
 rsten Grenze. Vnd sprach
 zu ihm: Hab ich nicht zu dir
 gesandt / vnd dich fordern
 lassen: Warumb bist du
 denn nicht zu mir kommen
 Meinß du / ich töndte dich
 nicht ehren: Bileam ant-
 wortet ihm: Sihe / ich bin
 kommen zu dir / Aber wie
 kan ich etwas anders re-
 den / denn das mir Gott in
 den Mund gibt das muß
 ich reden. Also zog Bileam
 mit Balak / vnd kamen in
 die Gassen statt. Vnd Balak
 opfferte Rinder vnd Schafs
 vnd sandte nach Bileam
 vnd nach den Fürsten die
 bey ihm waren.

Cap. XXIII Bileam sollte flus-
 chen / er muß aber auß Got-
 tes / eselch segnen.

Vnd des Morgens nam
 Balak den Bileam / vnd
 führet in hin auß die Höhe
 Baal / daß er von dannen
 sehen köndte / bis zu en-
 de des Volcks. Vnd Bileam
 sprach zu Balak: Baue mir
 hie sieben Altar / vnd schaffe
 mir her sieben Garren vnd
 sieben Wider. Balak that
 wie ihm Bileam sagt. Vnd
 beide Balak vnd Bileam
 opfferten / ja auch ein Altar
 einen Garren vnd einen
 Wider. Vnd Bileam sprach
 zu Balak: Tritt bey dein
 Brandopffer / Ich will hin
 gehen / oh villeicht mir der
 Herr begegne / daß ich dir
 an sage / was er mir zeiget.
 Vnd gieng hin eilend. Vnd
 Gott begegnet Bileam. Er
 aber

aber sprach zu ihm: Sieben
 Altar hab ich zugericht vñ
 ja auff einen Altar einen
 Garren vñnd einen Wider-
 geopfert. Der HErr aber
 gab das wort dem Bileam
 in den Mund/ vñnd sprach:
 Gehe wider zu Balak/ vñnd
 rede also. Vñnd da er wider
 zu ihm kam/Sihe/da stund
 er bey seinem Brandopffer/
 samt allen Fürsten der Moa-
 biter. Da hub er an seinen
 Spruch/ vñnd sprach: Auß
 Orien hat mich Balak der
 Moabiter: König holen las-
 sen/ von dem Gebirge gegen
 dem Außgang/ Komm/ ver-
 such mir Jacob/ tom/ schick
 Israel. Wie soll ich fluchen/
 dem Gott nit fluchen? Wie
 soll ich schelten / den der
 HErr nit schilt. Denn von
 der Höhe der zelten sehe
 ich ihn wol / vñnd von den
 Hügeln Idaue ich in. Sie-
 he das Volk wirt beson-
 ders wohnen/ vñnd nit vn-
 ter die Heyden gerechnet
 werden. Wer kan zählen
 den Staub Jacob/ vñnd die
 zahl des vierden theils
 Israel: Meine Seele müs-
 se sterben des Todts der
 Gerechten/ vñnd mein ende
 werde wie diser ende. Da
 sprach Balak zu Bileam:
 Was thust du an mir? Ich
 hab dich holen lassen zu
 fluchen meinen Feinden/
 vñnd sihe du segest. Er ant-
 wortet/ vñnd sprach: Mus ich
 nit das halten vñnd reden/
 das mir der HErr inn den
 Mund gibt? Balak sprach
 zu ihm: Komm doch mit mir
 an einen andern ort / von
 daffen du sein ende schest

vñnd doch nicht gang ich
 vñnd fluche dir im dafelst
 14 Vñnd er fñhret ihn auff o-
 nen freyen Plas auff der
 Höhe Paga/ vñnd bauet
 sieben Altar/ vñnd opfert
 ja auff einem Altar einen
 Garren/ vñnd einen Wider-
 15 Vñnd sprach zu Balak: Sihe
 also bey dein Brandopffer/
 16 ich wil dort warten. Vñnd
 der HErr beegnet Bile-
 am/ vñnd gab ihm das wort
 inn seinen Mund / vñnd
 sprach: Gehe wider zu Ba-
 17 lak/ vñnd rede also: Vñnd da
 er wider zu ihm kam/Sihe/
 da stund er bey seinen
 Brandopffer / samt den
 Fürsten der Moabiter. Balak
 sprach zu ihm: Was
 18 hat der HErr gesagt? Hab
 er hub an seinen Spruch/
 vñnd sprach: Stehe auß Ba-
 lak/ vñnd höre/ nimb zu Oh-
 ren/ waz ich dir sage du den
 19 Zippor. Gott ist nicht in
 Mensch/ das er liege / noch
 ein Menschkind/ das ihn
 etwas gereme. Solt er
 was sagen/ vñnd nicht thun?
 Solt er etwas reden/ vñnd
 20 nicht halten? Siehe zu/ so-
 nen bin ich herbracht / Ich
 segene vñnd kans nicht
 21 wenden. Man sihet keine
 Mühe in Jacob/ vñnd keine
 arbeit in Israel/ der HErr
 sein Gott ist bey ihm/ vñnd
 das Diemeten des Königs
 22 vnter ihm. Gott hat sie auß
 Egypten gefñhret / seine
 Treubigkeit ist wie eine
 23 Einhorn. Denn es ist kein
 Zäuberer in Jacob / vñnd
 kein Warfager in Israel/ zu
 seiner wird man von Ja-
 cob sagen / vñnd von Israel
 weicht

und die mit
 und Kule zu
 Wunderer
 ten freun
 über die
 über Altar
 auf einen
 waren und
 und sprach
 so den
 und dort
 und sprach
 und gab
 in seinen
 ab: Siehe
 und redet
 wider ihm
 stand er
 randepter
 in den
 Balat sprach
 der Herr
 hat an sein
 und sprach
 und über
 er mich
 die Höhe
 der Herr
 den ich
 den ich
 was gerec
 sag und
 geht er
 ich halten
 bin ich
 raine und
 sind.
 Wäre in
 in Israel
 ein Herr
 als Dore
 mer ihm
 gegen
 der die
 in den
 in den
 einer
 gen / und

Cap. xxiv. Bileam segnet
 Israel, vnd neilaget von
 Christo,

Nun Bileam sahe/das
 es dem Herrn gethel/das
 er Israel segenet / gieng
 er mit ihm / wie vormals
 nach den Zauberey / sonder
 richter sein Angesicht strads
 zu der Wüsten. Hüb auß
 seine Augen/vñ sahe Isra-
 el / wie sie lazen nach ihren
 Stämmen. Vnd der Heißt
 Gottes kam auß ihm. Vnd
 er hüb an seinen Spruch /

vnd sprach: Es jaget Bi-
 leam der Sohn Beor / Es
 jagt der Mann / dem die
 Augen geöfnet sind. Es
 jaget der Hörer Götlicher
 Rede / der daß Almahie
 gen Offenbahrung jebet/
 dem die Augen geöfnet
 werden / wenn er nider
 kniet. Wie fein sind dei-
 ne Hüten Jacob/vnd dei-
 ne Wohnung Israel. Wie
 sich die Bäde außbreiten/
 wie die Gärten an den
 Wassern / wie die Hüten
 die der Herr pflanzet/wie
 die Cedern an den Was-
 sern. Es wirdt Wasser auß
 seinem Eimer riesen / vnd
 sein Same wirdt ein groß
 Wasser werden / sein König
 wirdt höher werden / denn
 Agag / vnd sein Reich wird
 sich erheben. Gott hat ihn
 auß Egypten geföhret / sei-
 ne Freudigkeit ist wie ei-
 nes Einhorns. Er wirdt
 die Heuden seine Verfolger
 fressen / vnd ihre Hekeine
 zumalmeln / vnd mit sei-
 nen Pfeilen zuschmettern.

Er hat sich nidergelegt
 wie ein Löwe / vnd wie ein
 junger Löwe / wer will sich
 wider ihn außlehnen / Es
 segenet sen der dich segenet /
 vñ verflucht der dir flucht.
 Da er rimmet Balat im
 zorn wider Bileam / vnd
 schlug die Hände zusam-
 men / vnd sprach zu ihm: Ich
 hab dich gefordert / das du
 meinen Feinden Ruchen
 soltest / vñ siehe / du hast sie
 nun dreu mal geseget. Vñ
 nun heb dich an dein ort /
 Ich gedacht / ich wolt dich
 ehren /